

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816**

1.12.1816 (Nr. 334)



# Großherzoglich Badische

## Staatszeitung.

Nro. 334

Sonntag, den 1. Dez.

1816.

### Deutschland.

Von Frankfurt wird unterm 29. Nov. geschrieben: Die Gemahlin des Königs Joseph von Spanien scheint einen längern Aufenthalt hier nehmen zu wollen. Sie hat bisher ein Gartenhaus vor der Vorstadt Sachsenhausen bewohnt, allein für diesen Winter das Hinterhaus in dem sogenannten rothen Hause auf der Reile gemietet. — Gegenwärtig treffen wieder sehr viele verabschiedete Soldaten von der englisch-deutschen Legion hier ein; sie kommen größtentheils über Italien; viele derselben lassen sich bei unserm Militär anwerben, wodurch dasselbe seit einigen Tagen bedeutenden Zuwachs erhalten hat, und schon weit über 300 Mann beträgt. Vom künftigen Neujahr an soll der beschwerliche Wachdienst des Landsturms ganz aufhören, und alsdann wird man sich mit größerer Thätigkeit mit seiner zweckmäßigen Organisation beschäftigen.

Von Seite des großherzogl. bad. Amts zu Weinheim ist unterm 18. Nov. folgende Bekanntmachung erschienen: „Durch den gestern Abends gegen 7 Uhr dahier ausgebrochenen Brand, welcher ungeachtet der schnell herbei geeilten Hülfen in wenigen Stunden zwei mit 190 Haufen Früchten und 9 Wagen Heu angefüllte Scheuern nebst Schoppen und Stallung des hiesigen Bürgers Philipp Peter Beck in Asche legte, und drei nahe gelegene Gebäude anderer Bürger beschädigte, würde ein großer Theil der nachbarlichen Häuser und Scheuern ein Raub der Flammen geworden seyn, wenn nicht die wackere Hülfsleistung der hiesigen Bürgerkass die weitem Umgreifen des Feuers Einhalt gethan hätte. Hierbei haben sich aufs rühmlichste ausgezeichnet, und öffentlicher Belobung würdig gemacht: der junge Handelsmann Herrmann Rauch, der — die Stütze und Hofnung seiner durch viele Unglücksfälle betrübten Familie — durch den Einsturz eines Gebäudes sein Leben verlor, und so

ein Opfer seiner Bürgertugend wurde; ferner der Schlossermeister Adam Abel, der Bürger Valentin Baier und der Soldat Heinrich Beutel von hier, welche bei jenem Einsturz des Gebäudes mehr oder weniger beschädigt wurden, besonders aber der, durch seinen, bei mehreren frühern Feuersbrünsten erprobten bürgerlichen Heroismus rühmlichst bekannte Maurermeister Köppel, dessen menschenfreundlicher, kühner und keine Gefahr scheuender Eifer, so wie die einsichtsvolle wackere Thätigkeit der Theilungskommissärs Doeloge, der die Mittheilung der Löschanstalt führte, vorzüglich zur Rettung der nachbarlichen Gebäude beitrug. Man fühlt sich verbunden, dieses öffentlich bekannt zu machen, und diesen Menschenfreunden im Namen der hiesigen Stadt den lauten Dank zu erstatten.“

### Frankreich.

Am 25. Nov. hat die Deputirtenkammer in ihren Bureau die Zentralkommission für die Prüfung des Budget ernannt. Man bemerkt darunter den Banquier Caffin, den Baron Louis, den Herzog von Gaeta, den Grafen Beugnot, Hrn. Follivet &c.

Die Frau Herzogin von Angouleme begab sich am 25. Nov. in das den Klosterfrauen von der Kongregation der Mutter Gottes anvertraute, und zu der großen Erziehungsanstalt zu St. Denis für verwaiste Töchter von Mitgliedern der Ehrenlegion gehörige Erziehungshaus in der Straße Barbette in Paris, wo in ihrer Gegenwart 4 Novizen Profess thaten.

Die Herzogin von Bourbon machte am nämlichen Tage dem Könige ihre Aufwartung.

Der Prozeß gegen den anwesenden Gen. Decaen sollte unverzüglich vor dem 1. Kriegsgericht, und der gegen den abwesenden General Savary vor dem 2. Kriegsgericht zu Paris beginnen.

In Lyon, sagen Berichte von daher in einem



Schweizer Blatte, sey man einem Tessiner, Namens Taglioretti, ehemals Hauptmann beim dritten Schweizerregiment, und im März vorigen Jahrs einer der eifrigsten Anhänger Stessels, auf der Spur gewesen, der sich zum Gesächste gemacht habe, die Soldaten vom Regiment Bleuler zu verführen. Es sollen kürzlich bei diesem Regiment, das sonst sehr wenig Ausreisser hat, auf einmal 7 Mann gefehlt haben. Als Taglioretti gemerkt, daß man ihm aufspäße, sey er den Nachforschungen entronnen. Ein Soldat, der ihn vorher gekannt, habe ausgesagt, daß er ihn zweimal gesprochen, von ihm Geld und das Versprechen erhalten habe, er wolle ihn als Bedienter mitnehmen; einem der Ausreisser, der seither arretirt worden, hätte er eine Offiziersstelle unter Napoleons großer Armee versprochen. Ein Deutscher, der als Henkersknecht in Lyon gedient, und arretirt worden, sey auch mit dem saubern Hauptmann in Verbindung gestanden. Taglioretti hatte in Colmar ein Kaffeehaus errichtet, und lebte dort von seinem halben Solde, kam aber nach Lyon, wahrscheinlich nicht sowohl um die Schweizer Soldaten für einen andern Dienst anzuwerben, als vielmehr um ihnen einen bösen Geist einzuslößen, und so Rache an den braven Offizieren zu nehmen, die ihn nicht mehr unter sich dulden wollen.

Der Stand der öffentlichen Fonds hatte sich bis zum 25. Nov. nicht verändert.

### I t a l i e n.

Die königl. neapol. Kommission in der Provinz Bari hat dem Minister des Innern über das Aufhören der Seuche zu Noja (die dem kön. Schatz 600,000 Dukati gekostet haben soll) unterm 1. Nov. einen Bericht erstattet, worin es unter andern heißt: Diese Stadt, die vor kurzem den Anblick des Schauers und Schreckens darbot, ist nun voll Freude. Diesen Morgen erschien ich mit den Sanitätsbehörden und den Offizieren des Korbons an den Barrieren. Das Medizinalkorps schwor aufs Evangelium, daß die Einwohnerschaft der besten Gesundheit genüsse; hierauf wurde der freie Verkehr der Stadt mit dem Reich laut ausgerufen; ich zog an der Spitze der Truppen in die Stadt. Ein steinernes Herz hätte bei dem rührenden Anblick der Bürgerschaft, welche den Marsch der Soldaten bei jedem Schritt hemmte, unter dem Freudenruf: Es lebe der König! der Thränen sich nicht enthalten können. An der Hauptkirche

wurden wir im möglichsten Pomy zur Messe und zum Ledcum empfangen, und die heftigsten Wünsche aller Nojaner flehten für die Wohlfahrt ihres Vaters Ferdinand, der sich ihr Unglück so sehr zu Herzen nahm. Nach dem Gottesdienst durchwanderte ich die ganze Stadt, und überzeugte mich, daß die Sanitätsmaßregeln mit aller Pünktlichkeit ausgeführt worden. Abends war Ball. Tags darauf kehrte ich nach Bari zurück, um meine Verwaltung zu vollenden; die Truppen, welche den Korbon bildeten, ziehen nun nach Bari ab etc.

Dreiundachtzig päpstliche Unterthanen, durch die Engländer aus tunesischer Sklaverei befreit, sind kürzlich zu Civitavecchia angekommen. Adm. Penrose, Lord Ermouths Nachfolger, hat diese Nachricht dem Pabste gemeldet.

Nach französ. Blättern hat sich Baron von Tripp, ehemaliger Adjutant des Herzogs von Wellington, und zuletzt Adjutant des Prinzen von Dranien, zu Florenz eine Kugel vor den Kopf geschossen. Der Beweggrund, der ihm diese Handlung der Verzweiflung eingegeben, ist völlig unbekannt.

In Genua haben die Jesuiten ihr Noviziat am 14. Nov. wieder eröffnet. Einige alte Väter dieses Ordens haben den Ordenshabit wieder angezogen.

### N i e d e r l a n d e.

Am 25. Nov. hat sich der König auf 8 bis 10 Tage von Brüssel nach dem Haag begeben. — Am 23. hatte zu Brüssel die feierliche Aufnahme des Königs, als Ritter des (im J. 1430 in den Niederlanden gestifteten) Ordens vom goldenen Vliese, statt. Die Stabsoffiziere der Krone, das diplomatische Korps, die Minister, die Generalstaaten, der Staatsrath und der ganze Hofstaat waren gegenwärtig. Der Kronprinz vertrat die Stelle des Königs von Spanien, als Großmeister des Ordens, und dekorirte den neuen Ritter mit den Ordensinsignien, welche der Gen. Don M. de Alava, als Ordensschatzmeister, überreichte. Es machte einen eigenen Eindruck, den Vater vor dem Sohne knien, in dessen Hände schwören und von ihm den Segen empfangen zu sehen. — Auf den von dem Könige genehmigten Antrag des Kriegsdepartement sollen die auf verschiedenen Grenzpunkten angefangenen Befestigungsarbeiten mit der größten Thätigkeit betreiben, und, außer den bereits dabei verwendeten Arbeitern, deren noch über 12,000 angestellt werden.

### D e s t e r r e i c h.

In Rürnberger Zeitungen wird aus Wien unterm



23. Nov. geschrieben: Aus dem Umfande, daß einige Regimenter in Ungarn näher gegen die Donau hin und überhaupt weiter südwärts verlegt wurden, wie auch aus ähnlichen Bewegungen, die unter den russ. Truppen an den Ufern des Dnieper vorgegangen seyn sollen, wollten politische Kannengieser, denen es jetzt zu still hergeht, auf Absichten gegen die Pforte schließen; der einfache Grund zu diesen Dislokationen aber ist, daß, da verschiedene Gegenden eine nicht ergiebige Urnde hatten, und andere durch Ueberfüllungen litten, diese Regimenter aus solchen Gegenden in andere verlegt werden, die verschont geblieben sind, und wo folglich die Verpflegung von Truppen, besonders von Reiterei, weniger kostspielig ist.

Am 23. Nov. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 326 Wfo, und zu 322½ zwei Monate notirt; die Konventionsmünze stand zu 329 (Abends zu 330).

#### P r e u ß e n .

In den Berliner Zeitungen vom 23. Nov. liest man: Der Gen. von der Infanterie, Graf Kleist von Nollendorf, ist hier von Warsburg angekommen. — Seit dem 9. d. ist auf kön. Befehl das bisherige Oberlandgericht zu Minden nach Paderborn verlegt worden. — Der Prediger Schulz zu Tribus in der Synode von Treptow an der Rega, der unter seinen 12 Kindern 10 Söhne zählt, und sie dem Staate zu erziehen üblich bemüht gewesen, wendete sich nach 37jähriger treuer Amtsverwaltung, durch unverdiente Schuldenlast gedrückt, an das königl. Konistorium und Schulkollegium von Poarnern, welches (nach dem ausdrücklichen Willen Sr. Maj. des Königs, daß dürftige Eltern, welche 7 und mehr Kinder zu erziehen haben, öffentlich unterstützt werden sollen) an das Ministerium des Innern die Bitte gelangen ließ, dem Prediger Schulz zu seiner Schuldenlast von 850 Thlr., 500 Thlr. aus den königl. Fonds zu bewilligen. Es erfolgte auf Verwendung des Ministers des Innern eine königl. Kabinetsordre d. d. Eöpliz, den 20. Sept., welche statt 500 Thlr. 850 Thlr. bewilligte. — Im Regierungsdepartement liegen seit einigen Wochen mehrere bedeutende Unsicherheitsfälle vorgekommen, weswegen die dortige königl. Regierung die Polizeibehörden und überhaupt alle Beamten und Departementsbeisassen auf 47 namentlich angeführte Mitglieder der Karisteffischen, Gerickeschen und Wenzelschen Räuberbande aufmerksam macht.

Nach Hamburger Zeitungen hatte man am 19. Nov. früh zu Berlin, nach mehreren trüben, nebligten Tagen, das unerwartete Glück, das schönste, heiterste Wetter eintreten zu sehen, und war daher im Stande, das merkwürdige Schauspiel der großen Sonnenfinsterniß von Anfang bis zu Ende ungestört zu beobachten. Professor Bode wird nächstens das Resultat seiner Beobachtungen ausführlich mittheilen.

#### R u ß l a n d .

(Auszug der Petersburger Zeit. vom 5. und 8. Nov.)  
Am 30. Okt. war zu Petersburg, in Beiseyn Sr. kais. Maj., große Parade. Die Truppen, bis 40,000 Mann an der Zahl, waren auf dem Palais- und Mäskoplatz und in den daran anstoßenden Straßen aufgestellt, und defilirten hernach im Ceremonialmarsch vor Sr. Maj. vorbei. Die unzählbare Menge Zuschauer von allen Ständen, welche herbeiströmten, um dieses erhabene Schauspiel zu sehen, bedekten ganz den Admiralitäts Boulevard und die Straßen, in welchen die Truppen aufgestellt waren. — Der beim Ministerium des Innern stehende Kollegienrath Engelmann hat mit großen vielen Jahre hindurch angewandten Bemühungen und Anstrengungen ein Samenkabinet der Pflanzen aller Welttheile gesammelt. Diesem Kabinet ist eine Bibliothek beigelegt, die aus 607 Bänden der ausgefeiltesten botanischen Werke in verschiedenen Sprachen besteht. Diese seltene und merkwürdige Sammlung botanischer und wirtschaftlicher Gegenstände haben Sr. kais. Maj., in Folge der Vorstellung des Ministers des Innern, nun zu beschließen geruht, von Hrn. Engelmann für 20,000 Rubel zu kaufen, und das Kabinet und die Bibliothek an das pädagogische Institut abzugeben, wo die Studirenden zu Lehrern für die Gouvernementsgymnasien gebildet werden. — Am 20. Okt. wurde zu Moskau das Gedächtnißfest des Tages gefeiert, an welchem diese alte Residenz von den wüthenden Feinden befreit ward. Bei dieser Gelegenheit fand eine Prozession um den Kreml herum statt. — Von Archangelsk wird unterm 17. Okt. gemeldet: Nach den aus allen Kreisen eingegangenen Nachrichten, hat Gott in diesem Jahre die Kornärnde auf das reichlichste gesegnet; das Gartengemüse, als Kohl, Rüben, Rettig u. Kartoffeln, sind gleichfalls nicht nur im Ueberfluß gerathen, sondern auch von besonderer Güte und ungewöhnlicher Größe. So haben auch die Landleute von den übrigen Gewächsen, von Beeren und Schwämmen, eine große Men-



ge eingesammelt. In dieser Hinsicht ward von der hiesigen Obrigkeit, nach genommener Rücksprache mit der geistlichen Behörde, beschlossen, dem Allerbädigsten ein feierliches Dankgebet darzubringen, welches am 13. d. M. der hiesige Bischof Patsenji hier verrichtete ic.

Neue Musikalien

von G. F. Peters in Leipzig.  
Crusell, B., Concertante pour Clarinette, Cor et Basson avec gr. Orchestre. O. 3. 5 fl. 24 kr.  
Crusell, B., Quatuor p. Clarinette, Violon, Viola et Violoncelle. O. 4. 1 fl. 48 kr.  
Ries, Ferd., gr. Quintetto per 2 Violini, 2 Violen e Violoncello. Op. 68. 3 fl. 36 kr.  
Rombert, And., 3 gr. Quintetti per Flauto, Violino, 2 Violen e Violoncello. Op. 41. N. 1. 2. 3. 7 fl. 12 kr.  
Rombert, Bernh., grande Sinfonie a gr. Orchestre. O. 28. 4 fl. 48 kr.  
Spohr, Louis, Notturmo für Harmonie und Janitscharenmusik. 348. Werk. (in Partitur und Stimmen.) 5 fl. 24 kr.  
Kopprasch, W., 6 Sonaten für 3 Personen, 2 Hörner und 2 Trompeten. (Allen Stadtmusikern gewidmet.) 2 fl. 24 kr.  
Lipinski, Ch., 2 Caprices pour le Violon. O. 2. 2 fl. Lipinski, Ch., Siciliano varié pour le Violon avec un second Violon, Viola et Violoncelle. O. 8. 1 fl. 24 kr.  
Müller, A. E., 118. Concert für die Flöte, mit Begleitung des Orchesters. 308. Werk. 3 fl. 36 kr.  
Müller, A. E., neue Tabellen für Flöten mit einer und mehreren Klappen, und eine Anweisung zu allen nur möglichen Trillern. 54 kr.  
Müller, A. E., Flötensstücke für Anfänger, 2 Hefte, oder 18 und 28 Supplement zu Dessen Elementarbucho für Flötenspieler. 1 fl. 30 kr.  
Ries, F., 3 gr. Quatuors p. 2 Violon, Viola et Violoncelle. Oeuv. 70. No. 1. 2. 3. à 2 fl. 6 kr.  
Spohr, Louis, 7ème Concerto pour Violon avec grand Orchestre. (E. moll.) O. 38. 4 fl. 30 kr.  
Spohr, Louis, 3 grands Duos pour 2 Violons. O. 39. 3 fl.  
Dussek, Fr., Sonate p. Pianof. et Violon. Oe. 2. Liv. 2. 1 fl. 12 kr.  
Gabler, C. A., Variations sur une Romance de Mchul. Oe. 33. 1 fl. 12 kr.  
Gründ, F. W., Quintett für Pianoforte, Oboe, Clarinette, Fagott und Horn. 88. Werk. 2 fl. 42 kr.  
Haydn, J., Quatuor pour Violon etc. Oe. 170. arrangé à 4 mains p. pianof. 1 fl. 48 kr.  
Meyer, A. C. G., Variations p. le Pianof. 30 kr.  
Müller, A. E., instructive Übungsstücke für das Pianof. 68. und 69. Supplement zu Dessen Elementarbucho für Klavierspieler. 54 kr.  
Niewandt, G. F. G., Intermezzo pour le Pianoforte. 30 kr.  
Partsch, Pièces pour le Pianof. 54 kr.  
Ries, Ferd., Sonate pour Pianof. et Violon. (Cis moll.) Oeuv. 71. 1 fl. 48 kr.  
Rode, P., Air varié. Oeuv. 13. arrangé à 4 mains p. le Pianof. 54 kr.  
Spohr, L., Notturmo. Oeuv. 34. arrangé

à 4 mains p. Pianof. 2 fl. 6 kr.  
Steibelt, D., Voyage sur le mont Bernard. Concerto pour le Pianoforte seul. 2 fl. 24 kr.  
Weigl, J., Overture aus dem Bergsturz. 20 kr.

Bornhardt, J. H. C., Beliebte Lieder und Romanzen der Ausländer, frei ins Deutsche übersetzt. 1 fl. 30 kr.  
Moritz, C. T., Lieder der Liebe. 25. Heft. 128. Werk. 1 fl. 48 kr.  
Spohr, Louis, 6 Lieder. 378. Werk. (2te Sammlung der Gesänge.) 1 fl. 12 kr.  
Sterkel, 3 Gesänge und 1 Doppelgesang. 1 fl. 12 kr.  
Neukomm, Ritter S., Requiem, für 4 Singstimmen und Chöre, mit untergelegter Orgelbegleitung und Zwischenspielen mit Instrumentalmusik. (Partitur.) 5 fl. 24 kr.  
Bornhardt, J. H. C., Trios für Guitarre, Flöte un Violine, bestehend aus den beliebtesten Opern-Arien, Tänzen und Märschen. 18. Heft. 2 fl. 15 kr.  
Krebs, X., Fridolin, oder der Gang nach dem Eisenhammer von Schiller. Für die Guitarre bearbeitet. 118. Wk. 1 fl. 48 kr.  
Krebs, X., Geister-Weynacht, Ballade von Wetzel. Mit Begleitung der Guitarre. 128. Wk. 54 kr.  
Krebs, X., Lieder für die Guitarre. 108. Wk. 1 fl. 12 kr.  
Krebs, X., 6 Schottische Tänze für 2 Guitarren. 98. Werk. 20 kr.

Zu haben bei Braun in Karlsruhe.

Öbrrach. [Klford-Steigerung.] Die Erbauung einer neuen Kirche zu Klford soll, zufolge höchster Weisung, an den Wenignehmenden in Klford gegeben werden; wir haben zu dieser Verhandlung Freitag, den 6. Dez. d. J., in loco Klford bestimmt, an welchem Tage auch die Hand- und Fahrstochden mit versteigert werden sollen.

Liebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Unternehmer hinsichtlichliche Kautien zu stellen habe, und daß Bisse und Ueberschläge schon am Tage vor der Steigerung in loco Klford bei dem herrschaftlichen Baumeister Kießstock, mittelweilte aber auch hier eingesehen werden können.  
Öbrrach, den 22. Nov. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Baumäcker. [Klford-Steigerung.] Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. Dez., wird im goldenen Stern dahier, gegen baare Bezahlung, freiwillich versteigert werden: Ein modernes, ganz guter, maßer Stadtwagen; ferner ein solcher, der recht bequem zum Wenden gebraucht werden kann; ein dito etwas kleinerer, zu jedem Gebrauch dienlich; alle drei haben gute Stahlfedern, eiserne Axen und messingene Büchsen. Ein vierstelliger Habschaifen Kasten. Vier gute Zugpferde. Drei Paar Pferdegeschirre. Mehrere lange und kurze Vorreit-Stränge. Zwei Kistchen mit Decken und guten Silberpatricien Säumen. Drei neue Leinwand-Kübel mit guten silbernen Böden. Mehrere mit Gold und auch mit Silber verzierte Hüte.

Karlsruhe. [Anzeige.] Karl Mayer, Bismil, verkauft alle Sorten von Blumenzwiebeln; er wohnt im Gasthaus zum Säbringer Hof, und hält sich nur drei Tage hier auf.

Karlsruhe. [Anzeige.] Herr Bolen, der wegen Privatgeschäften von hier abreisen muß, hat die Ehre, ein verehrtes Publikum zu benachrichtigen, das seine Waaren und Neujahrs-Geschenke, welche bei ihm zu finden sind, bis künftigen Montag noch zu haben sind. Er wohnt im goldenen Adler durch das Posthof.